

# DIE PFLANZENPRESSE

Rundbrief der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland e. V.

**Nr. 49**

**April 2024**

## **Inhalt**

Veranstaltungen und Termine

Botanische Exkursionen in der BAS-Signalgruppe

Exkursionsberichte

Auswertung der Vereinsdatenbank

Das Öresund-Hornkraut *Cerastium subtetrandrum*

Herbarisieretechnik – ein weiterer Vorschlag

Erich-Oberdorfer-Stiftung

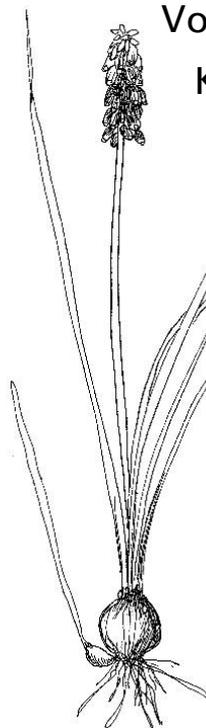
Literaturbesprechung

Mitteilungen in eigener Sache

Vorstand der BAS

Kassenbericht

Impressum



Übersehene Traubenhyazinthe  
(*Muscari neglectum*)  
Zeichnung D. Schott



## Veranstaltungen und Termine 2024

### Botanische Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland e. V.

**Samstag, 20. April:** BAS-Auftaktexkursion 2024 zur Floristischen Kartierung Baden-Württemberg: Kirchzarten und Umgebung, TK 8013/2.

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Bahnhof Kirchzarten, Dauer bis ca. 15.00 Uhr.

Leitung: Thomas Breunig und Luise Murmann-Kristen (Mobil: 0170 380 7993). Um telefonische Voranmeldung oder an [info@botanik-sw.de](mailto:info@botanik-sw.de) wird gebeten.

**Freitag, 17. Mai:** Nordschwarzwald: Kleines Enztal bei Aichelberg/Bad Wildbad, TK 7317/1. Botanische Exkursion für Einsteiger und Fortgeschrittene.

Treffpunkt: 15.00 Uhr, Parkplatz am Sportplatz/Kindergarten Aichelberg (Freudenstädter Str. 9, 75323 Bad Wildbad); Dauer ca. 4 Stunden.

Leitung: Dr. Rico Kaufmann. Anmeldung bis 30. April an Rico Kaufmann, E-Mail: [rico.kaufmann@mail.de](mailto:rico.kaufmann@mail.de), Tel. 0176-870 626 66. Gute Kondition erforderlich.

**Samstag, 18. Mai:** Entdeckung der *Viola*-Arten der Rheinwiesen des Nord-Elsass *Viola elatior*, *V. pumila*, *V. stagnina* sowie weiterer typischer Arten dieser Standorte.

In Zusammenarbeit mit der **Société botanique d'Alsace (SBA)** / Sortie commune SBA.

Treffpunkt: 9.00 Uhr, Parkplatz an der Sauerbrücke in Munchhausen.

Leitung: Michel Schuliar, Victor Schoenfelder, Daniel Blocher.

Kontakt: [daniel.blocher@wanadoo.fr](mailto:daniel.blocher@wanadoo.fr)

Gummistiefel (für Vormittagsteil) und Rucksackverpflegung vorsehen.

Telefonische Voranmeldung unter 0170/380 7993 oder E-Mail an [info@botanik-sw.de](mailto:info@botanik-sw.de) erwünscht, damit Fahrgemeinschaften gebildet werden können.

Découverte des violettes des prairies rhénanes d'Alsace du nord, *Viola elatior*, *Viola pumila*, *Viola stagnina* ainsi que d'autres espèces typiques de ces milieux.

RDV le 18 mai 2024 à 9:00 parking pont de la Sauer à Munchhausen.

Guide : Michel Schuliar , Victor Schoenfelder, Daniel Blocher.

Contact: daniel.blocher@wanadoo.fr.

Prévoir bottes et casse-croûte.

**Achtung: Terminverlegung vom 25. Mai auf den 1. Juni!**

**Samstag, 1. Juni:** Kartierexkursion NW Weil am Rhein, Schwerpunkt Güterbahngelände, Wald und Feuchtstandorte am Krebsbach, TK 8411 NO und TK 8311 SO.

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Bahnhof Weil am Rhein, Dauer bis ca. 15 Uhr (Achtung: ungünstige Parksituation am Bhf. Weil, Exkursion ohne PKW möglich).

Leitung: Luise Murmann-Kristen (Mobil: 0170 380 7993), um telefonische Voranmeldung oder an info@botanik-sw.de wird gebeten.

**Samstag, 1. Juni:** Exkursion zum Südhang des Spitzbergs bei Hirschau. Artenreiche Mager- und Trockenrasen, Trockenmauern. Treffpunkt: 10.00 Uhr, Kinkersheimerstraße bei Nr. 14 bei der Bäckerei an der Bushaltestelle.

Leitung: Dr. Reinhard Böcker

**Samstag, 22. Juni:** Jahresexkursion der BAS. Naturraum Bauland (BW), Elztal, TK 6621/11: Dallau-Neckarburken, "Krähwald-Bürgerwald", Laub-Mischwald über Buntsandstein und Muschelkalk, Kalk-Magerwiesen.

Das Elztal im Neckar-Odenwald-Kreis liegt im Bereich des Übergangs von Buntsandstein-Odenwald und Bauland (Muschelkalk). Die dadurch verursachte standörtliche Vielfalt bringt eine große Artenvielfalt mit sich. Im Juni blühen hier noch viele Orchideen, die Ganztagesexkursion führt über ca. 6-7 km meist durch den Wald und es gibt einige Steigungsstrecken.

Treffpunkt (ÖPNV-Exkursion!): 11.00 Uhr, Elztal, Haltepunkt-Dallau (von Mosbach Ankunft S1 in Dallau 10.58 Uhr), N 49,38772 / O 9,18675; Rückfahrt ab Neckarburken möglich.

Leitung: Markus Sonnberger.

Teilnehmerzahl max. 20 Personen. Anmeldung über die BAS-Geschäftsstelle.

**Freitag, 28. Juni bis Sonntag, 30. Juni:** Kartierwochenende im Alb-Wutachgebiet und am Hochrhein bei Waldshut, TK 8216, 8315 und 8316. In Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart. Beginn am Freitag um 13.00 Uhr, Ende der Kartierung am Sonntag gegen 13.00 Uhr.

Treffpunkt und Standquartier: Gasthaus zum Adler in Lauchringen. Anmeldung bitte bei Luise Murmann-Kristen (Mobil: 0170/380 7993; info@botanik-sw.de ) oder Cornelia Krause (Tel.: 0711/8936-204; floristische.kartierung@smns-bw.de).

Es wurden Zimmerkontingente reserviert im Hotel Adler (www.adler-lauchringen.de) und im Hotel Feldeck (www.hotel-feldeck.de). Bitte direkt dort buchen unter dem Stichwort „Botanische Exkursion“. Im Gasthaus Adler ist am 28. und 29. ein gemeinsames Abendessen möglich.

**Sonntag, 7. Juli:** Mittlerer Schwarzwald: Bad Rippoldsau-Schapbach, TK 7515/4 und 7516/3. Einführung in die Bestimmung der *Alchemilla*-Arten. Bislang sind 12 *Alchemilla*-Arten zusammen in beiden Quadranten nachgewiesen.

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Parkplatz an der Tourist-Information (Kurhausstr. 2, 77776 Bad Rippoldsau-Schapbach); Dauer je nach Interessenlage 6 bis 8 Stunden; Rucksackverpflegung notwendig. Leitung: Dr. Rico Kaufmann. Anmeldung bis 30. Juni bei Rico Kaufmann, E-Mail: rico.kaufmann@mail.de, Tel. 0176-870 626 66. Gute Kondition erforderlich.

**Sonntag, 14. Juli:** östliche Schwäbische Alb: Gruibingen, TK 7323/4 und 7423/2. Einführung in die Bestimmung der *Alchemilla*-Arten. Bislang sind 4 *Alchemilla*-Arten zusammen in beiden Quadranten nachgewiesen.

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Parkplatz an der Sickenbühlhalle (Im Mittelbronnenteich 2, 73344 Gruibingen); Dauer je nach Interessenlage 6 bis 8 Stunden; Rucksackverpflegung notwendig. Leitung: Dr. Rico Kaufmann. Anmeldung bis 30. Juni bei Rico Kaufmann, E-Mail: rico.kaufmann@mail.de, Tel. 0176-870 626 66. Gute Kondition erforderlich.

**Sonntag, 21. Juli:** Allgäu: Adelegg, TK 8226/4 und 8326/2. Einführung in die Bestimmung der *Alchemilla*-Arten. Bislang sind 19 *Alchemilla*-Arten zusammen in beiden Quadranten nachgewiesen.

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Parkplatz Schwarzer Grat (Im Eschachthal 90, 87474 Buchenberg); Dauer je nach Interessenlage 6 bis 8 Stunden; Rucksackverpflegung notwendig.

Leitung: Dr. Rico Kaufmann. Anmeldung bis 30. Juni bei Rico Kaufmann, E-Mail: rico.kaufmann@mail.de, Tel. 0176-870 626 66. Gute Kondition erforderlich.

**Sonntag, 4. August:** Kartierexkursion im Raum Schopfheim zwischen Kürnberg und Fahrnau, TK 8313 NW.

Treffpunkt: 11.00 Uhr, Dorfladen Kürnberg, Dauer bis ca. 15.00 Uhr; Rucksackverpflegung vorsehen.

Leitung: Christoph von Gundlach (Mobil: 01742 156 513) und Luise Murmann-Kristen (Mobil: 0170 380 7993). Um telefonische Voranmeldung oder Mail an [info@botanik-sw.de](mailto:info@botanik-sw.de) wird gebeten. Abholung am Bahnhof Schopfheim oder Fahrnau möglich.

**Samstag, 7. September und Samstag, 14. September:** Stuttgart-Sonnenberg, TK 7220/422. Auf der Veranstaltung werden eine Freiland-Rosensammlung mit den rund 20 häufigsten Arten vorgestellt, ihre Unterscheidung und die Merkmale erläutert und bei Bedarf ihre Ansprache mit den üblichen Bestimmungsschlüsseln geübt. Besprechung von mitgebrachten Belegen und Fotos, Austausch über interessante Vorkommen und Bestimmungsliteratur. Auch Neueinsteigerinnen und Neueinsteiger in die Wildrosenbestimmung sind willkommen. Treffpunkt: 14.30 Uhr Verlängerung Christian-Belser-Str. (Feldweg).

Leitung: Hellmut Wagner. Anmeldung bis 30. April bei Hellmut Wagner ([hellmutwagner@gmx.de](mailto:hellmutwagner@gmx.de)).

## **Südwestdeutscher Floristentag 2024**

Der 32. Südwestdeutsche Floristentag 2024 findet am **Samstag, den 19. Oktober** in Stuttgart statt. Tagungsort ist die Universität Hohenheim, Otilie-Zeller-Weg 2, Hörsaal Ö1/Ö2. Weitere Informationen erhalten Sie zu einem späteren Zeitpunkt.

## **Karlsruher Montagsexkursionen**

Die Exkursionen beginnen an dem angegebenen **Treffpunkt jeweils um 17.15 Uhr und dauern etwa 2 bis 3 Stunden**. Sie sind sowohl für Anfänger/innen als auch für Fortgeschrittene geeignet. Weitere Informationen bei Thomas Breunig (0721/9379386), Dietmar Schott (07244/91901), Barbara Miess (0721/751174) oder Andreas Kleinsteuber (0721/4671961). Zur Orientierung sind jeweils vor dem Treffpunkt die Nummer der Topographischen Karte 1:25.000, der Quadrant und Gauß-Krüger-Koordinaten des zu kartierenden

Quadratkilometers angegeben. Alle Exkursionen sind Arbeitsexkursionen, d. h. für den Ablauf ist keine einzelne Person verantwortlich. Die Internetadressen zeigen den Treffpunkt in OpenStreetMap.

- 8. April:** Schloßgarten und nördlich angrenzender Hardtwald in Karlsruhe, TK 6916/3, 3456/5431.  
Treffpunkt: Hardtwald, Kurze Allee bei der Majolika,  
<http://m.osmtools.de/0W3IN2w@TAJ0W3Fi2w@Vs4>.
- 15. April:** Hardtwald und Feldflur östlich Hochstetten, TK 6816/4, 3459/5443.  
Treffpunkt: FV Hochstetten am östlichen Ende der Waldstraße,  
<http://m.osmtools.de/0WBh42xQXpH0WC2C2xQSU4>.
- 22. April:** Ortslage Neibsheim und angrenzende Feldflur, TK 6918/1, 3476/5436.  
Treffpunkt: Neibsheim, Friedhof,  
<http://m.osmtools.de/0X7B82xBYvH0X7V52xBsr4>.
- 29. April:** Karlsruhe-Waldstadt, Hardtwald und Siedlungsbereich, TK 6916/4, 3458/5433.  
Treffpunkt: Theodor-Heuss-Allee an der Einmündung zur Kolberger Straße,  
<http://m.osmtools.de/0WC6J2x4byl0WBdl2x4Rm4>.
- 6. Mai:** Feldflur und Wald um Waldbronn-Etzenrot, 7016/4, 3460/5419.  
Treffpunkt: Hohbergstraße, Haltestelle der Buslinie 155 „Feuerwehrhaus“,  
<http://m.osmtools.de/0WlyR2wbCHJ0Wluo2wbCU4>.
- 13. Mai:** Feldflur nördlich Grötzingen, TK 6917/3, 3464/5431.  
Treffpunkt: Parkplatz Naturfreundehaus Grötzingen westlich Fraunhofer Institut (Anfahrt mit dem Auto über Reithohl und den Knittelberg möglich),  
[http://m.osmtools.de/0WV1y2w\\_\\_vI0WUIB2w@3Y4](http://m.osmtools.de/0WV1y2w__vI0WUIB2w@3Y4).
- 27. Mai:** Baggersee Staffort, TK 6917/1, 3463/5438.  
Treffpunkt: Parkplatz am Fischerheim am Nordostende des Sees,  
<http://m.osmtools.de/0WSGF2xFlqH0WSdD2xFfq4>.
- 3. Juni:** Feldflur und Ortslage Obernhausen, TK 7117/2, 3470/5414.  
Treffpunkt: Bushaltestelle Obernhausen an der Karlsruher Straße am Abweig Neuenbürger Straße,  
<http://m.osmtools.de/0Wn5U2wQppG0Wo6s2wQn34>.

- 10. Juni:** Feldflur und Auwald westlich Steinmauern, TK 7015/3, 3439/5419.  
Treffpunkt: K 3726 (Verlängerung der Rheinstraße) am Rheindamm (am Durchfluss des Riedkanals),  
<http://m.osmtools.de/0VAteE2wa2GG0VB7g2waEH4>.
- 17. Juni:** Ortslage Gondelsheim, TK 6917/2, 3475/5435.  
Treffpunkt: Bahnhof Gondelsheim,  
<http://m.osmtools.de/0X2fK2x98IH0X2LY2x9WP4>.
- 24. Juni:** Wald östlich Gaggenau-Oberweier, TK 7115/4, 3449/5412.  
Treffpunkt: östlicher Ortsrand Oberweier („Am Hasensprung“) am Waldrand,  
<http://m.osmtools.de/0VjHC2wKvOH0Vj8U2wL5F4>.
- 1. Juli:** Wald nordwestlich Göbrichen, TK 7018/1, 3477/5425.  
Treffpunkt: Kläranlage Göbrichen,  
<http://m.osmtools.de/0XA7T2woJDG0XB2U2wnQK4>.
- 8. Juli:** Kirchfeld-Nord: Siedlungsvegetation und angrenzender Hardtwald, TK 6916/1, 3456/5436.  
Treffpunkt: Neubaugebiet der Kirchfeld-Siedlung – Nordende der Abraham-Lincoln-Straße,  
<http://m.osmtools.de/0W2dS2x9RHH0W2kK2x9PM4>.
- 15. Juli:** Ubstadt-Weiher, Ortslage Ubstadt mit Salzquelle, TK 6817/2, 3473/5446.  
Treffpunkt: Haltepunkt Ubstadt-Ort,  
<http://m.osmtools.de/0WvwQ2xWuqH0Wvks2xX2s4>.
- 22. Juli:** Ortslage Rastatt, TK 7115/1, 3442/5413.  
Treffpunkt: Parkplatz am Bahnhof Rastatt (Ostseite),  
<http://m.osmtools.de/0VLXP2wObAH0VLyu2wOrR4>.
- 29. Juli:** Feldflur nordwestlich Liedolsheim, TK 6817/1, 3456/5448.  
Treffpunkt: Kläranlage nordwestlich Liedolsheim,  
<http://m.osmtools.de/0W3Hf2xaXmG0W3qX2xam74>.
- 5. August:** Feldflur und Wald südlich Conweiler, TK 7117/3, 3465/5410 und 5411.  
Treffpunkt: Südende der Allmendstraße südlich Conweiler am Waldrand,  
<http://m.osmtools.de/0WY@F2wJBuG0WYj92wlpk4>.
- 12. August:** Ortslage und Wald bei Busenbach, TK 7016/4, 3460/5421.  
Treffpunkt: Busenbach, Ettlinger Straße bei der Kirche,  
<http://m.osmtools.de/0WHff2wgE3H0WHkW2wgCa4>.

- 19. August:** Haselbachtal östlich Hörden,  
Treffpunkt: TK 7216/1, 3452/5405, Friedhof Hörden,  
<http://m.osmtools.de/0VsbS2w6DUH0Vsg2w67v4>.
- 26. August:** Feldflur („Löffeläcker“) nördlich Auerbach, TK 7017/3,  
3465/5420.  
Treffpunkt: Norden von Auerbach, Bushaltestelle „Am Neubruch“  
an der Danziger Straße,  
<http://m.osmtools.de/0WZM22wcqDJ0WZHh2wcvF4>.
- 2. September:** Ortslage Büchenau und angrenzende Feldflur,  
TK 6817/3 und 6917/1, 3465/5440.  
Treffpunkt: Parkplatz gegenüber der St. Bartholomäuskirche in  
Büchenau,  
<http://m.osmtools.de/0WYAS2xIxBI0WYA62xIxJ4>.
- 9. September:** Feldflur nördlich Oberöwisheim, TK 6818/1,  
3477/5446.  
Treffpunkt: Bachstraße am nördlichen Ortsausgang von  
Oberöwisheim,  
<http://m.osmtools.de/0XAIH2xWppl0XAUB2xWs84>.
- 16. September:** Ortslage Rheinsheim und Umgebung, TK 6716/3,  
3457/5454.  
Treffpunkt: Bahnhof Rheinsheim,  
<http://m.osmtools.de/0W6Ah2xoibH0W6mv2xovZ4>.
- 23. September:** Rheinniederung westlich Leopoldshafen, TK 6816/3,  
3453/5440.  
Treffpunkt: Brücke über den Pfinzentlastungskanal (Verlängerung  
der Hafenstraße) am Abzweig zum Schmugglermeer,  
<http://m.osmtools.de/0VxVR2xJwQH0VxRF2xJyL4>.
- 30. September:** Feldflur nördlich Schluttenbach, TK 7016/3,  
3456/5418. Treffpunkt: Friedhof Schluttenbach,  
<http://m.osmtools.de/0W3D72wYtjl0W3Cz2wYtv4>.
- 7. Oktober:** Ortslage Durlach, TK 6916/4, 3460/5429.  
Treffpunkt: Bahnhof Durlach,  
<http://m.osmtools.de/0WIGD2wxAbG0WHv42wxFK4>.

## **BAS-Regionalgruppe Kurpfalz**

zusammen mit der **Starkenburger-Kartierung (Süd Hessen, BVNH)**.

Für die Teilnahme an den Exkursionen ist eine Anmeldung bei den jeweiligen Exkursionsleitern notwendig. Bei Exkursionen, für die keine Anmeldungen vorliegen, sind Änderungen oder das Ausfallen vorbehalten. Die Teilnehmerzahl ist grundsätzlich begrenzt (i.d.R. max. 10 Teilnehmerinnen/Teilnehmer).

Ansprechpartner für die BVNH-Exkursionen: Karsten Böger, E-Mail: k.boeger@naturplan.net.

Ansprechpartner für die BAS-Exkursionen: Markus Sonnberger, E-Mail: mmsonnberger[at]gmx.de, Tel. 06220-912266; am Exkursionsort auch mobil unter 0151-6260 6108.

Die Exkursionen sind Kartierexkursionen, d. h., es werden Listen der angetroffenen Arten erstellt.

**Samstag, 6. April:** Rheinaue bei Astheim, Dämme, Wegränder, Magergrünland (Naturraum Nördliche Oberrheinebene HE), TK 6016/31.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Parkplatz am Sportplatz Trebur-Astheim, N 49,93373 / O 8,37642.

Leitung: Karsten Böger.

**Samstag, 13. April:** Jägersburger Wald, "Forehahi", Eichen-Hainbuchenwälder im Ried (Naturraum Nördliche Oberrheinebene HE), TK 6217/33.

Treffpunkt: 11.00 Uhr, zwischen Langwaden und Jägersburg, Parkplatz an der L3261, N 49,70742 / O 8,52740.

Leitung: Markus Sonnberger.

**Freitag, 26. April:** Mönchzell, "Mühlbach-Salzberg", Lößbuchenwald (Naturraum Kraichgau BW), TK 6619/31.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Parkplatz am Steinernen Kreuz (Neckargemünder Weg), N 49,34513 / O 8,83552.

Leitung: Markus Sonnberger.

**Samstag, 4. Mai:** Faulbruch von Erzhausen (Süd), Hahnwiesenbach, Feuchtwiesen, Laubwälder (Naturraum Untermainebene HE), TK 6017/42.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, nördlich Darmstadt-Wixhausen, Parkplatz

B3 Hanauer Steinschneise, N 49,94168 / O 8,66527.

Leitung: Karsten Böger.

**Samstag, 11. Mai:** Waldmühlbach, NO, Laub-Mischwald über Muschelkalk, Ruderal- und Segetalvegetation (Naturraum Bauland BW), TK 6621/24.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Sportplatz Waldmühlbach (Kastanienstraße), N 49,36622 / O 9,28128.

Leitung: Markus Sonnberger

**Samstag, 1. Juni:** Kulturlandschaft zwischen Elmshausen und dem Borstein, Grünland, Wegränder, Feldgehölze über Löß und Urgestein (Naturraum Grundgebirgs-Odenwald HE), TK 6218/33.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Parkplatz Sportplatz Elmshausen, N 49,69991 / O 8,66852.

Leitung: Karsten Böger

**Samstag, 22. Juni:** Jahresexkursion der BAS nach Dallau-Neckarburken.

Nähere Informationen siehe Seite 2.

**Samstag, 6. Juli:** Airlenbach/ Finkenbach, Feuchtes Bachtälchen (Naturraum Sandstein-Odenwald HE), TK 6419/21.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Parkplatz an der Dicken Eiche zwischen Finkenbach und Airlenbach, N 49,58307 / O 8,94091.

Leitung: Karsten Böger.

**Samstag, 20. Juli:** Etzen-Gesäß, "Bernhardsgraben-Hardtberg", Lößbuchenwald, Lößgräben (Naturraum Sandstein-Odenwald HE), TK 6220/13.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Parkplatz am Friedhof Etzen-Gesäß (Hardtbergweg), N 49,76010 / O 9,00198.

Leitung: Markus Sonnberger.

**Samstag, 3. August:** Unter-Hambach, NSG Wasserschöpp, Weinberglandschaft mit Magerrasen an der Bergstraße (Naturraum Bergstraße HE), TK 6317/24.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Parkplatz "In der Wasserschöpp" in HP-Unter-Hambach, N 49,65057 / O 8,65202.

Leitung: Karsten Böger

**Samstag, 24. August:** Neckargemünd, "Lindenbach-Lammerskopf", Laubmischwald und Nadelholzforst über Buntsandstein (Naturraum Sandstein-Odenwald BW), TK 6518/41.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Lindenbach, am Waldkindergarten

(Lindenbach 65), N 49,41844 / O 8,80277.

Leitung: Markus Sonnberger.

**Samstag, 7. September:** Orbishöhe von Zwingenberg, Wärmeliebende Säume, Wälder und Felsfluren (Naturraum Bergstraße HE), TK 6217/43.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Parkplatz an der Melibokus-Schule

Zwingenberg, Melibokusstraße, N 49,72164 / O 8,61048.

Leitung: Karsten Böger.

**Sonntag, 8. September:** Mannheim, "Innenstadt", SO, Ruderalvegetation (Naturraum Nördliche Oberrheinebene BW), TK 6516/ 22.

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Paradeplatz.

Leitung: Markus Sonnberger.

**Samstag, 28. September:** Stierbach, "Schnellerts", Laubmischwald über Urgestein (Naturraum Grundgebirgs-Odenwald HE), TK 6219/32.

Treffpunkt: 11.00 Uhr, Stierbach, Parkplatz "Schnellertsberg"

(Schnellertsweg), N 49,74574 / O 8,89432.

Leitung: Markus Sonnberger

**Samstag, 5. Oktober:** Mainufer in Seligenstadt, (Naturraum Untermainebene HE), TK 5919/24.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Parkplatz südl. des Firmengeländes der Schneider Electric GmbH an der Steinheimer Straße in Seligenstadt, N 50,05402 / O 8,97527.

Leitung: Karsten Böger.

**Samstag, 12. Oktober:** Heinstermühle, "Ingelheimer Berge", Block-Buchenwald, Schluchtwälder, Buntsandstein (Naturraum Sandstein-Odenwald HE), TK 6320/41.

Treffpunkt: 11.00 Uhr, Würzberg, Parkplatz am Weiher K45 (Zum Römerbad), N 49,64722 / O 9,08078.

Leitung: Markus Sonnberger.

**Samstag, 26. Oktober:** Kirschhausen, Nord, Laubmischwald über Urgestein (Naturraum Grundgebirgs-Odenwald HE), TK 6318/13.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Kirschhausen, Waldparkplatz

Brentanostraße, N 49,64427 / O 8,67574.

Leitung: Markus Sonnberger.

## **Botanische Exkursionen in der BAS-Signalgruppe**

Spontan werden immer wieder botanische Exkursionen in der BAS-Signalgruppe angeboten, voraussichtlich auch eine Spezialexkursion zu *Taraxacum*. Eine Anleitung zum Beitritt in die Gruppe findet sich auf der Internetseite der BAS: <https://www.botanik-sw.de/BAS/module/wordpress/?p=3101>.

## **Veranstaltungen und Exkursionen weiterer botanischer Gruppen**

### **Zentralstelle für die floristische Kartierung von Baden-Württemberg**

Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart – Abteilung Botanik.

Dr. Mike Thiv, Dr. Stefan Abrahamczyk, Rosenstein 1, 70191 Stuttgart

Kontaktdaten:

Cornelia Krause, Tel. 0711/8936-204,

E-Mail: [floristische.kartierung@smns-bw.de](mailto:floristische.kartierung@smns-bw.de)

### **Neuigkeiten rund um die Floristische Kartierung von Baden-Württemberg**

Der Beginn eines dritten Kartierdurchgangs ist voraussichtlich für 2025 geplant. Derzeit wird in Zusammenarbeit mit der BAS hierfür ein methodisches Konzept erarbeitet. In den kommenden zwei Jahren soll zudem ein zukunftsfähiges, digitales Erfassungstool entwickelt werden.

Nach einigen Monaten mit einer Vielzahl an technischen Problemen und damit einhergehenden Unzulänglichkeiten in der Darstellung der interaktiven Verbreitungskarten stehen diese nun wieder aktualisiert, vollständig und mit vollumfänglicher Funktion unter <http://www.flora.naturkundemuseum-bw.de/verbreitungskarten.htm> zur Verfügung.

Das Team der Floristischen Kartierung Baden-Württemberg bietet 2024 die nachfolgenden Kartierexkursionen und Bestimmungskurse an.

Für alle Veranstaltungen ist eine vorherige Anmeldung – bei Exkursionen bis jeweils spätestens eine Woche vorher – per Mail an Cornelia Krause, [floristische.kartierung@smns-bw.de](mailto:floristische.kartierung@smns-bw.de) erforderlich.

Außerdem benötigen wir ein von Ihnen unterschriebenes Formular mit dem Haftungsausschluss bis zum Beginn der Veranstaltung. Dieses finden Sie auf der Website unter <http://www.flora.naturkundemuseum-bw.de/formulare.htm>.

**Samstag, 25. Mai:** Kartierexkursion Leingarten, TK 6820/4.

Treffpunkt: 9.35, Uhr, Südseite S-Bahn-Station Leingarten-Mitte,  
Ende voraussichtlich gegen 13.30 Uhr.

Leitung: Dr. Stefan Abrahamczyk.

**Samstag, 1. Juni:** Bestimmungskurs *Carex*.

Treffpunkt: 13.00, Uhr Schloss Rosenstein, Staatliches Museum für  
Naturkunde Stuttgart, Kursraum.

Leitung: Cornelia Krause und Dr. Stefan Abrahamczyk.

Anmeldung bis spätestens 17. Mai.

**Freitag, 28. Juni bis Sonntag, 30. Juni:** Kartierwochenende in  
Zusammenarbeit mit der BAS. Details siehe S. 2.

**Samstag, 6. Juli:** Kartierexkursion Aulendorf, TK 8023/1.

Treffpunkt: 10.30, Uhr Bahnhof Aulendorf (W-Seite), von dort Fahrt  
in den TK 8023/1.

Leitung: Dr. Mike Thiv.

**Samstag, 20. Juli:** Kartierexkursion Schwaigern, TK 6820/3.

Treffpunkt: 9.15, Uhr Bahnhof Schwaigern, Ende voraussichtlich  
gegen 14.00 Uhr.

Leitung: Anette Rosenbauer.

## **Botanischer Zirkel Stuttgart**

Wie bereits in der Pflanzenpresse 48 angekündigt, ist der Botanische Zirkel (BZ) Stuttgart endlich wieder zurück. Die sechs Exkursionen, die wir in Kooperation mit der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg dieses Jahr anbieten, sind bereits weitgehend ausgebucht. Informationen zu noch verfügbaren Plätzen (ggf. Warteliste) und zur Anmeldung unter <https://umweltakademie.baden-wuerttemberg.de>.

**Samstag, 20. April:** Flechten-Exkursion Nördliches Oberrheintiefland und Odenwald.

Leitung: Dr. Holger Thüs.

**Samstag, 04. Mai:** Botanische Exkursion Schwäbische Alb.

Leitung: Dr. Mike Thiv.

**Samstag, 11. Mai:** Botanische Exkursion Schönbuch.

Leitung: Dr. Stefan Abrahamczyk.

**Samstag, 18. Mai:** Botanische Exkursion Albuch.

Leitung: Dr. Mike Thiv.

**Samstag, 22. Juni:** Botanische Exkursion Schwarzwald.

Leitung: Dr. Stefan Abrahamczyk.

**Samstag, 9. November:** Moos-Exkursion Schwäbisch-Fränkischer Wald.

Leitung: Dr. Thomas Kiebacher.

Für den Winter 2024/25 sind im Rahmen des BZ auch wieder botanische Vorträge geplant. Beachten Sie hierfür bitte die Ankündigungen auf der Website unter

<https://flora.naturkundemuseum-bw.de/aktuelles.htm>.

## **Arbeitskreis Heimische Orchideen Baden-Württemberg**

Die folgenden Veranstaltungen finden, wenn nicht anders angegeben, **samstags ab 15.30 Uhr** im Lokal Taverna Stogi, Kesselstraße 30, im Sportgebiet von Stuttgart-Wangen statt; Tel. 0711-423531. Beginn der Vorträge gegen 16.30 Uhr.

**31. August:** Kritische Bilder und Neufunde, Digital und Dias.

**28. September:** Bernd Tenschert: Tapas - botanische Appetithäppchen zwischen Galicien und der Murcia.

**26. Oktober:** Uli Ade: Pflanzen und Tiere des Panzerübungsplatzes Böblingen.

**30. November:** Richard Lorenz: Ähnlichkeiten von und Unterschiede zwischen großblütigen Serapias-Sippen.

## Exkursionen

Für unsere Exkursionen gilt grundsätzlich:

- Die Exkursionen finden bei jedem Wetter statt,
- möglichst Fahrgemeinschaften zur An- und Abfahrt bilden,
- gutes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung mitnehmen,
- Rucksackvesper und Getränke bitte selbst mitbringen,
- die Exkursionen enden in der Regel gegen 16.00 Uhr.

### **Samstag, 25. Mai:** Kartierung südlich von Tuttlingen,

TK 8018. Im Gebiet südlich von Tuttlingen gibt es noch einige aktuelle, aber auch nicht mehr aktuelle Funde von *Cypripedium calceolus*, *Corallorhiza trifida* und anderen Orchideenarten. Ziel der Exkursion ist es, möglichst einen Überblick über die Bestandsgröße zu erhalten und was sonst noch vorhanden ist. Treffpunkt: 10.00 Uhr, Parkplatz am Aussichtspunkt Witthoh zwischen Hattingen und Emmingen-Liptingen. Der Parkplatz liegt nicht bei der Gaststätte, sondern zwischen der Gaststätte und dem Sendemast direkt an der schmalen Straße zum Lohhof, N 47.934220 / E 8.823393.

Möglicherweise steht wenig Platz zum Parken innerhalb des Waldes zur Verfügung, somit wird es notwendig sein, ab dem Aussichtspunkt Fahrgemeinschaften zu bilden.

Leitung: Bernd Haynold, Tel. 0174-9608368;

E-Mail: haynold@t-online.de

### **Samstag, 1. Juni:** Exkursion Totengrien, TK 8311. Das Totengrien

steht seit 1973 unter Naturschutz. Es handelt sich um einen Halbtrockenrasen auf kalkreichem, kiesigem Untergrund mit großem Orchideenreichtum. Der Witterung entsprechend sind zu erwarten: *Ophrys sphegodes*, *O. holosericea*, *O. apifera*, *Orchis militaris*, *O. anthropophorum*, *O. ustulata*, *Anacamptis pyramidalis*, *Gymnadenia conopsea*, *Limodorum abortivum* und entsprechende Hybriden. Für weitere Orchideenfundorte in der Nähe kämen das Galgenloch und das NSG Steinenstadt in Frage. Unterkünfte in der Nähe stehen zur Verfügung, Einkehrmöglichkeiten sind vorhanden.

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Parkbucht an der L137 ca. 800 m südlich vom Isteiner Klotz, N 47.654475 / E 7.538064.

Leitung: Albrecht Knull, Tel 0761-8976956, mobil 0172-5616519,

E-Mail: apoknull@t-online.de

**Samstag, 22. Juni:** Kartierexkursion am Schliffkopf und am Vogelskopf (Nordschwarzwald), TK25 7415 Seebach. In der hochmoorartigen Gipfelregion des Naturschutzgebietes (seit 1938) im Nordschwarzwald gedeihen auch Orchideen. Seit Jahren werden hier Exemplare von *Dactylorhiza fuchsii* auf der ganzen Bergkuppe gefunden. Selten blühen auch wenige Exemplare von *Neottia (Listera) ovata* und *Platanthera bifolia*. Auch war hier vor einigen Jahren noch der Gelbe Enzian (*Gentiana lutea*) zu sehen. Treffpunkt: 10.00 Uhr, Parkplatz nördlich des Hotels Schliffkopf (ca. 500 m) an der B500, GK RW 3442515 / HW 5377808. Leitung: Lothar Streeb, Tel. 0157 3925 5065; E-Mail: L.L.Streeb[at]t-online.de.

### **Botanischer Exkursionskreis Südbaden**

**Sonntag, 14. April:** Breisacher Frühling. Frühjahrsaspekt der Ruderalvegetation am Rheinufer und in der Stadt; Goldlackblüte und vieles mehr. Treffpunkt: 10.12 Uhr, Bahnhof Breisach. Anreise individuell. Abfahrt Freiburg Hauptbahnhof mit S1, 9.47 Uhr, Ankunft Breisach Bahnhof 10.12 Uhr. Dauer bis ca. 14.30 Uhr. Leitung: Winfried Meier, E-Mail: meierwin(a)yahoo.com.

**Freitag, 3. Mai:** Fessenheimer Rheininsel. Trockenaue westlich der „Bürgermeister Dilger-Brücke“ auf der Fessenheimer Rheininsel und weiter bis zur Schleuse/Kraftwerk Fessenheim. Landnutzungsgeschichte, Halbtrockenrasen, Gebüsche (u. a. Sanddorn), Trockenwald, Ruderalvegetation. Gemeinschaftsexkursion mit dem OG Freiburg der Naturfreunde.  
1. Treffpunkt: 14.00 Uhr, P+R-Parkplatz Haid (= Munzinger Straße; Endhaltestelle der StraBa-Linie 3). Dort Bildung von Fahrgemeinschaften.  
2. Treffpunkt: 14.30 Uhr, Autohof an der Autobahn-Ausfahrt Hartheim/Heitersheim. Dauer bis 18.00 Uhr. Leitung: Albert Reif, Tel. 07664-6679 oder 0157-7192 1917, E-Mail: albert.reif@waldbau.uni-freiburg.de, NN.

**Sonntag, 2. Juni:** Ausgleichsmaßnahmen Gauchachtal-Brücke B31 bei Döggingen. Vorbildliche Aufwertung und Neuanlage von Lebensräumen seltener Pflanzen und Tiere am westlichen Tunnelausgang. Hintergrund: Ökokontomaßnahmen der Stadt Bräunlingen, Ortsumfahrung Döggingen (<https://rp.baden->

wuerttemberg.de/rpf/abt4/ref43/gauchachtalbruecke/).

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Bahnhof Döggingen. Zug von FR Hbf. ab 12.37 Uhr. Rundweg zu Fuß mit festem Schuhwerk durch z. T. hohe Bodenvegetation, vom Bhf. Döggingen zurück um 17.00 Uhr, an FR Hbf. um 18.24 Uhr.

Leitung: Gerrit Müller. Anmeldung erbeten bis Mittwoch, 29.5. unter Tel. 0160 1234503, E-Mail: gerrit.natur@t-online.de sowie Hildegard Körner und Stefan Hafner.

Max. TeilnehmerInnenzahl 20.

**Sonntag, 9. Juni:** Sieben-Moore-Weg im Oberen Hotzenwald. Wir werden den landschaftlich reizvollen Oberen Hotzenwald und seine typische Naturlandschaft erwandern und auf ca. 8,5 km sieben Moore unter die Lupe nehmen und typische Pflanzen- und Tierarten der Hochmoore kennenlernen. Besonderheiten sind z. B. diverse Moorarten wie Siebenstern (*Trientalis europaea*) und Hochmoorgelbling (*Colias palaeno*).

Treffpunkt 1: 9.00 Uhr, Bahnhof Freiburg-Littenweiler. Fahrt mit PKW, Bildung von Fahrgemeinschaften.

Treffpunkt 2: 10.15 Uhr, Wanderparkplatz Steinernes Kreuz östlich Wehrhalden (Koordinaten: 47.6990, 8.0160). Ende ca. 16.00 Uhr.

Max. TeilnehmerInnenzahl 20.

Leitung: Christoph Bausch und Georg Paulus. Anmeldung bis 1.6. unter E-Mail: ch.bausch@gmx.de.

**Samstag, 15. Juni:** Wälder und Offenland am Ölberg bei Ehrenkirchen.

Treffpunkt: 9.16 Uhr, Gütighofen (zwischen Bollschweil und Ehrenkirchen). Anreise individuell. Abfahrt Hauptbahnhof ZOB um 8.45 Uhr mit SBG-Bus 7208, Ankunft Gütighofen 9.16 Uhr. Dauer bis 13.00 Uhr.

Leitung: Albert Reif, Tel. 07664-6679 oder 0157-7192 1917, E-Mail: albert.reif@waldbau.uni-freiburg.de), NN.

Bitte Anmeldung per E-Mail. Max. TeilnehmerInnenzahl 20.

Literatur: Körner H (Hrsg.) 2008: Der Schönberg, <https://freidok.uni-freiburg.de/data/149803>.

**Samstag, 29. Juni:** Trockenaue Neuenburg am Rhein. Charakteristische Vegetation der Biotopkomplexe der Trockenaue im neuen, erweiterten Naturschutzgebiet mit knappen Einblicken in das Pflegemanagement der Lebensräume und einiger besonderer Arten (Flora und Fauna).

1. Treffpunkt: 9.00 Uhr, P+R Haid Munzinger Straße, Munzinger

Str. 1, 79111 Freiburg im Breisgau (Endhaltestelle der StraBa-Linie 3), dort Bildung von Fahrgemeinschaften.

2. Treffpunkt: 9.30 Uhr, Rheinufer Griesheim südlich des Baggersees bei 47.880333, 7.560514. Dauer bis ca. 16.00 Uhr.

Leitung: Ludwig Treuter und Ruben Clemens. Anmeldung bitte an [ludwig.treuter@gmail.com](mailto:ludwig.treuter@gmail.com). Angabe ob und mit wie vielen Mitfahrplätzen ein PKW zur Verfügung steht, ist erwünscht.

**Samstag, 13. Juli:** Botanisch-mykologischer Spaziergang über den Schönberg.

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Bahnhof St. Georgen.

Leitung: Veronika Wähnert, Tel. 0176-21288419, E-Mail: [veronika.waehnert@web.de](mailto:veronika.waehnert@web.de). Nur nach verbindlicher Anmeldung bis 5. Juli per E-Mail. Max. TeilnehmerInnenzahl 15.

Literatur: Körner H (Hrsg.) 2008: Der Schönberg, <https://freidok.uni-freiburg.de/data/149803>

## **Naturkundeverein Schwäbisch-Gmünd e. V. und Volkshochschule Schwäbisch-Gmünd**

**Samstag, 13. April:** Mit der Flora Incognita Pflanzen bestimmen. Wir bestimmen Frühblüher mit dem Smartphone und erklären deren Besonderheiten im Wald zwischen Pädagogischer Hochschule und Strümpfelbach-Schulzentrum. Für Anfänger bestimmt.

Bitte Smartphone mit der Möglichkeit des Internetzugangs zum Laden der App mitbringen; keine Ausleihe möglich.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Parkplatz Ost der Pädagogischen Hochschule, Hardt. Ende gegen 16.00 Uhr. Teilnahme begrenzt, bis max. 10 Personen.

Leitung: Hans. H. Rademann, gemeinsam mit der VHS Schwäbisch Gmünd.

Kostenfreie Anmeldung bis 8. April unter E-Mail: [E.H.Rademann@t-online.de](mailto:E.H.Rademann@t-online.de).

Gutes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung erforderlich; der Weg ist nicht barrierefrei.

**Mittwoch, 17. April:** Andalusien im Sommer – Pflanzen und Schmetterlinge der Landschaft.

Vortrag mit Beamer von Dr. Helmut Haas, gemeinsam mit der VHS Schwäbisch Gmünd.

Treffpunkt: 19.00 Uhr, VHS am Münsterplatz, Saal.

**Samstag, 11. Mai:** Vom Truppenübungsplatz zum Schutzgebiet – das Naturschutzgebiet Lindenfeld im Frühling.

Treffpunkt: 14.30 Uhr, Kleingartenanlage am Ende der Ödenburger Straße in GD-Unterbettingen-Lindenfeld.

Leitung: Dr. Stefan Krebs, gemeinsam mit der VHS Schwäbisch Gmünd.

Max. Teilnehmerzahl 20.

**Samstag, 15. Juni:** Exkursion zu seltenen Ackerwildkräutern in den Feldflorenereservaten nördlich der Rems.

1. Treffpunkt: 14.00 Uhr, Schwäbisch Gmünd, Kiosk am Busbahnhof ZOB zur Bildung von Fahrgemeinschaften.

2. Treffpunkt: 14.30 Uhr, Parkplatz am Limes an der Straße Möglingen Richtung Heuchlingen. Ende gegen 16.30 Uhr.

Leitung: Carola Maier, gemeinsam mit der VHS Schwäbisch Gmünd.

Gutes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung erforderlich; der Weg ist nicht barrierefrei.

**Freitag, 21. Juni:** Naturnaher Garten – Lebensraum für Mensch und Tier.

Treffpunkt: 16.45 Uhr, Ottilienkirche, Ottilienweg in GD-Unterbettingen.

Leitung: Susanne Mezger, gemeinsam mit der VHS Schwäbisch Gmünd. Ende gegen 18.30 Uhr.

Gutes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung erforderlich; der Weg ist nicht barrierefrei.

## **Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg und den Naturschutzzentren**

**Sonntag, 5. Mai:** Die Pflanzenwelt der Rheinaue – Führung zu den Auenwäldern und Altrheinarmen sowie den Magerwiesen auf den Hochwasserdämmen auf Rappenwört.

Leitung: Karola Wiest, in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzzentrum Karlsruhe Rappenwört.

Treffpunkt: 11.00 Uhr, Naturschutzzentrum Karlsruhe Rappenwört, Hermann-Schneider-Allee 47, 76189 Karlsruhe.

Anmeldung erforderlich bis 2.5.2024 unter Tel. 0721-95047-0 oder E-Mail: [info@nazka.de](mailto:info@nazka.de)

**Freitag, 7. (10 Uhr) bis Samstag, 8. Juni (17 Uhr):** Grünlandseminar Beuron.

In Zusammenarbeit mit dem Naturschutzzentrum Obere Donau.

Informationen und Anmeldung: Umweltakademie Baden-Württemberg, Tel. 0711 126-2807, Fax: 0711 126-2893,

E-Mail: [umweltakademie@um.bwl.de](mailto:umweltakademie@um.bwl.de)

**Donnerstag, 4. Juli (10 Uhr) bis Samstag, 6. Juli (17 Uhr):**

Intensivkurs Pflanzenbestimmung in Langenhart (Schwäbische Alb). In Zusammenarbeit mit dem Naturschutzzentrum Obere Donau.

Informationen und Anmeldung: Naturschutzzentrum Obere Donau Tel. 07466/9280-0, Fax: 07466/9280-23, [info@nazoberedonau.de](mailto:info@nazoberedonau.de)

**Samstag, 6. Juli:** Stadtbotanik. Die Karlsruher Weststadt ist nicht nur eine begehrte Wohnlage, auch zahlreiche Wildpflanzen fühlen sich hier wohl. Von Winzlingen in Pflasterfugen über Ackerwildkräuter und Mauerfarne, verwilderten Gartenpflanzen bis hin zu exotischen Neuankömmlingen aus Amerika und Asien gibt es hier bei einem botanischen Spaziergang viel zu entdecken.

Treffpunkt: 15.00 Uhr, Karlsruhe, Schlossgarten, auf dem Platz direkt vor dem Schloss; Dauer bis 17.00 Uhr.

Leitung: Thomas Breunig. In Zusammenarbeit mit dem Naturschutzzentrum Karlsruhe-Rappenwört und dem Naturwissenschaftlichen Verein Karlsruhe.

Anmeldung erforderlich bis 3.7.24 unter E-Mail: [info@nazka.de](mailto:info@nazka.de) oder Tel. 0721-95047-0.

**Sonntag, 6. Oktober:** Die Flusslandschaft am Oberrhein weist eine bemerkenswert artenreiche Vegetation auf. Bei den herbstlichen botanischen Exkursionen auf Rappenwört werden insbesondere die zahlreichen Baum- und Straucharten des Auwalds vorgestellt. Leitung: Siegfried Demuth, in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzzentrum Karlsruhe Rappenwört. Treffpunkt: 11.00 Uhr, Naturschutzzentrum Karlsruhe Rappenwört, Hermann-Schneider-Allee 47, 76189 Karlsruhe. Anmeldung erforderlich bis 3.10.24 unter Tel. 0721-95047-0 oder E-Mail: [info@nazka.de](mailto:info@nazka.de)

## Exkursionsberichte

### Botanisieren für den Artenschutz: zwei Planthunterinnen berichten

Von JUTTA HOFMANN und KATJA LORENZ

Inspiziert von einem Aufruf zum Planthunting in der Pflanzenpresse 46 von Dezember 2022 nahmen wir mit Peter Thomas Kontakt auf und gaben als gewünschtes Jagdrevier ein Gebiet zwischen Heidelberg und Walldorf sowie dem angrenzenden Kraichgau an. Wir erhielten daraufhin ein QGIS-Projekt, das 266 Fundmeldungen von besonders gefährdeten Arten in unserem Gebiet aufweist. Diese Populationen wurden bisher nicht im Artenschutzprogramm Baden-Württemberg bearbeitet. Sowohl die Daten der 2023 bestätigten Fundorte als auch die der erloschenen wurden der LUBW übermittelt, sodass sie beim Artenschutzprogramm berücksichtigt werden können.

Bevor wir auf Pflanzenpirsch gehen konnten, mussten wir uns erst etwas mit QGIS anfreunden. Dann war das GIS-Programm aber recht komfortabel, z. B. wenn beim Zoomen eine Karte mit den Fundstellen immer genauer wurde und wir dann plötzlich diese in einem Luftbild so sahen, dass wir uns eine Vorstellung von der Jagd machen konnten.

Von den 266 Fundstellen mit insgesamt 50 Arten haben wir im Jahr 2023 219 Stellen mit 45 Arten aufgesucht. Bei den 47 nicht aufgesuchten Fundstellen handelte es sich vor allem um solche, die wir nicht zu ihrem Blühzeitpunkt aufsuchen konnten oder die nicht

zugänglich waren (Gebiete in Firmengeländen, nicht zugängliche Naturschutzgebiete).

Wir konnten 71 Fundstellen mit insgesamt 12 Arten bestätigen, davon Arten der Sandrasen in den Binnendünengebieten wie *Alyssum montanum* subsp. *gmelinii*, *Jurinea cyanoides*, *Silene conica*, *Spergula morisonii*, Arten der Trocken- und Halbtrockenrasen wie *Euphorbia seguieriana*, *Scabiosa canescens*, *Seseli annuum*, *Veronica verna*, Arten aus den Ackerwildkraut- und Unkrautfluren wie *Filago lutescens*, *Legousia speculum-veneris*, *Veronica triphyllos* sowie Arten der Kriech- und Trittrasengesellschaften wie *Lepidium coronopus*.

Auffallend waren die geringen Populationsgrößen der Ackerwildkräuter von 4-7 Individuen an den Fundstellen, während Sand- und Trockenrasenarten an einigen Fundstellen, die sich oft angrenzend an oder in geschützten Bereichen befanden, zahlreicher vertreten waren.

An 148 Fundstellen mit insgesamt 45 Arten konnten wir die in der ursprünglichen Fundmeldung angegebene Art nicht finden. Als mögliche Ursachen für das Nicht-Auffinden von Arten an früheren Fundstellen sind uns drei Punkte ins Auge gefallen:

- Flächenversiegelung und Bebauung im städtischen und stadtnahen Bereich,
- Ausbreitung intensiver Landwirtschaft mit Verlust von Brachflächen und unbebauten Randstreifen und
- Verlust von Feuchtgebieten.

Wir wollen auch nicht ausschließen, dass wir bei einigen Fundstellen zu spät oder in einem für das Wachstum ungünstigen Jahr vorbeigekommen sind. Wir haben daher vor, etliche nicht bestätigte Fundstellen noch einmal 2024 aufzusuchen.

Auch im nächsten Jahr wollen wir weiter in dem Projekt arbeiten, da uns das Planthunting über die konkreten Ergebnisse hinaus inspiriert und viel Freude bereitet hat. Wir haben unsere nähere Heidelberger Umgebung besser kennen und schätzen gelernt. Dazu trugen neben der Schönheit der Landschaft auch die vielen „Kollateralfunde“ auf unseren Streifzügen bei wie z. B. *Listera ovata*, *Platanthera chlorantha*, *Falcaria vulgaris*, *Centaureum erythraea*, *Peucedanum oreoselinum* und *Dianthus armeria*.

Gefreut hat uns auch das vertiefte Kennenlernen der Binnendünenvegetation, die je nach Monat erstaunlich verändert aussah und die

wir dann auch über die angegebenen Fundstellen erkundet haben. Hier haben wir viele Pflanzenfunde bestätigen können. So waren auf der Maulbeerdüne bei Walldorf zahlreich *Jurinea cyanooides* und *Scabiosa canescens* schon vom Weg aus zu sehen, im Zugmantel-Bandholz haben wir viel *Euphorbia seguieriana*, *Scabiosa canescens* und *Silene conica* und im Franzosenbusch *Spergula morisonii* gefunden. Und wir werden nicht vergessen, wie wir auf dem Galgenbuckel im Sand knieten, um *Veronica verna* zu identifizieren und ein Belegfoto anzufertigen. *Bassia laniflora* hat reichlich in den Oftersheimer Dünen im Drei-Eichenbuckel-Gebiet geblüht, ebenso wie *Jurinea cyanooides* und *Silene conica*.

Pflanzen wie *Veronica triphyllos*, *Legousia speculum-veneris*, *Lepidium coronopus* und *Filago lutescens* haben wir für ihre Widerstandskraft gegen eine immer stärker expandierende landwirtschaftliche Bearbeitung bewundert.

Dieses Jahr wollen wir die Jagd auf seltene Arten der Bergstraße ausdehnen und freuen uns schon auf den Frühling.

Nachtrag von Peter Thomas: Es können noch einzelne PlanthunterInnen von mir eingeführt werden. Wer nur einer Handvoll Fundmeldungen nachgehen will, kann einzelne interessante Fundmeldungen in einer Excel-Mappe erhalten. Bei der Bearbeitung von ganzen Jagdrevieren ist dagegen ein GIS-System sehr sinnvoll. Neben der Freude am Suchen von Seltenheiten, ist dann eine gewisse Bereitschaft, sich mit QField oder gar mit QGIS auseinander zu setzen, erforderlich. Das neue QField dürfte dabei meistens das Mittel der Wahl sein. Diese kostenfreie Software hat nicht nur eine deutlich einfachere und intuitiv zu bedienende Benutzeroberfläche. Sie kann außerdem sowohl am PC als auch auf dem Smartphone installiert werden. Auf dem Smartphone zeigt QField im Gelände den aktuellen Standort und die gemeldeten Fundpunkte in einer interaktiven Karte eingetragen. Man kann dann seine Fundbestätigung oder neuen Fundnachweis lagegenau und mit Zusatzangaben abspeichern.

Eine Liste der für das Planthunting relevanten ASP-Arten kann unter [www.P-THOMAS.INFO/ASP/ASP\\_PRIORLISTE.PDF](http://www.P-THOMAS.INFO/ASP/ASP_PRIORLISTE.PDF) (alles Großbuchstaben!) abgerufen werden.

Interessenten können sich unter [Thomas-Hatzenbuehl@t-online.de](mailto:Thomas-Hatzenbuehl@t-online.de) melden.

## **Auswertungen der BAS-Vereinsdatenbank und der BAS-Stichprobenkartierung auf den ÖFS-Flächen zum 31.12.2023**

von NORBERT HÖLL

Alle Erhebungen von BAS-Mitgliedern, die an den Verein übermittelt werden, werden in der sogenannten BAS-Vereins-Datenbank (BAS-DB) geführt. Dabei handelt es sich um die Fundmeldungen, die auf der BAS-Webseite (BAS-Web) erfasst werden, die Erfassungen der Stichprobenkartierung auf den ÖFS-Flächen (ÖFS-Kartierung) und sonstige Kartiererergebnisse. Die Artenfunde werden mit zwei verschiedenen Methoden erfasst, einerseits die Einzelfunderhebung und andererseits die Aufnahme mittels Artenlisten mit dem Spezialfall der Vegetationsaufnahme.

### **A. Auswertungsergebnisse der BAS-Vereins-Datenbank (BAS-DB)**

Zum Auswertungsstand 31.12.2023 sind in der BAS-DB enthalten: alle bis dato erfassten Artenfunde von BAS-Web und alle sonstigen Meldungen sowie die geprüften Funde der ÖFS-Kartierung bis 2021. Es sind Artenfunde von 2.187 Artenlisten und 19.383 Einzelfunde gespeichert. Insgesamt sind in der BAS-DB 216.547 Artenfunde enthalten. Der Anteil der ÖFS-Kartierung an den Funden beträgt dabei ungefähr 50 %.

Die Artenfunde werden nicht nur formal, sondern auch inhaltlich plausibilisiert, bevor sie in die BAS-DB eingespielt werden. Es bestehen hierzu verschiedene Plausibilisierungspfade für das BAS-Web, die ÖFS-Kartierung und sonstige Exkursionen.

Bei allen Interpretationen der Artenfunde ist zu berücksichtigen, dass unterschiedliche Erhebungsmethoden verwendet wurden und eine heterogene Abdeckung des Kartiergebietes (Baden-Württemberg) vorliegt.

Tabelle 1: Anzahl an Artenfunden nach den verschiedenen Aufnahmemethoden in der BAS-DB

Aufnahmemethode	Anzahl Artenfunde	
Botanische Artenliste		197.164
davon normale Botanische Artenliste	191.606	
davon Vegetationsaufnahme	5.558	
Botanische Einzelfunde		19.383
davon Einzelfunde der BAS-Webseite	15.780	
davon Sonstige Einzelfunde	3.603	
Summe	216.547	216.547

Von 322 Kartierenden wurden Artenfunde in die BAS-DB geliefert, wobei von 220 Kartierenden jeweils weniger als 50 Artenfunde vorliegen.

Tabelle 2: Die zehn Kartierenden mit der höchsten Anzahl an Artenfunden in der BAS-DB

Nachname	Vorname	Anzahl Artenfunde
Breunig	Thomas	30.105
Demuth	Siegfried	23.503
Schneider	Rudi	17.747
Schepers	Georg	10.492
Bauer-Kutz	Petra	8.567
Starnecker	Gerhard	8.227
Höll	Norbert	6.339
Sonnberger	Markus	5.423
Streitz	Harald	5.272
Wiest	Karola	4.600

Tabelle 3: Die zehn Kartierenden mit den meisten Fundmeldungen auf der BAS-Webseite (BAS-Web)

<b>Nachname</b>	<b>Vorname</b>	<b>Anzahl Artenfunde</b>
Verstichel	Philippe	2.595
Wucherpfennig	Detlef	2.528
Ziegler	Stephen	815
Ledermann	Manuel	722
Reuter	Martin	590
Breunig	Thomas	555
Läpple	Helmut	465
Gruber & Sommerfeld	-	447
Wolf	Steffen	399
Franke	Gerold	378

Tabelle 4: Die zehn Kartierenden mit den meisten Fundmeldungen auf der BAS-Webseite (BAS-Web) im Jahr 2023

<b>Name</b>	<b>Anzahl Artenfunde 2023</b>
Detlef Wucherpfennig	166
Gerold Franke	93
Steffen Wolf	89
Hans Paul Eisenschmid	64
Philippe Verstichel	63
Bernd Kleinhans	36
Jutta Hofmann	29
Peter Vogel	29
Joachim Genser	26
Manuel Ledermann	21

Hinsichtlich der Anzahl von Sippennamen ist zu unterscheiden zwischen „angegebenem Sippename“, bei dem Synonyme als eigenständige Sippe gezählt werden und „gültigem Name“, bei dem

die Synonyme mit der in der Arten-Referenzliste enthaltenen „Florenliste von Baden-Württemberg 2019“ (BREUNIG & al. 2019) bereinigt sind. Die Referenzliste enthält zudem zusätzlich zur Florenliste weitere nummerierte Namen, z. B. zu Gattungen. In den Artenfunden der BAS-DB sind zusätzlich zu den in der Referenzliste enthaltenen Sippen einige (noch) nicht in dieser vorhandene Sippen-, Gattungs- oder Hybridnamen sowie cf.-Angaben enthalten.

Tabelle 5: Die 20 Sippen mit der höchsten Anzahl an Artenfunden in der BAS-DB, gezählt mit dem gültigen Namen der Referenzliste (überwiegend Florenliste BW (BREUNIG & al. 2019))

<b>gültiger Name</b>	<b>Anzahl Artenfunde</b>
<i>Plantago lanceolata</i>	1.372
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	1.327
<i>Trifolium pratense</i>	1.214
<i>Dactylis glomerata</i>	1.190
<i>Galium album</i>	1.154
<i>Arrhenatherum elatius</i>	1.154
<i>Vicia sepium</i>	1.138
<i>Trifolium repens</i>	1.137
<i>Urtica dioica s. l.</i>	1.118
<i>Geum urbanum</i>	1.056
<i>Sambucus nigra</i>	1.033
<i>Achillea millefolium</i>	1.026
<i>Heracleum sphondylium</i>	1.022
<i>Glechoma hederacea</i>	1.017
<i>Acer pseudoplatanus</i>	1.015
<i>Plantago major</i>	983
<i>Cirsium arvense</i>	978
<i>Ranunculus repens</i>	969
<i>Geranium robertianum</i>	958
<i>Hypericum perforatum</i>	933

Tabelle 6: Anzahl von Sippennamen in der BAS-DB

Sippenname	Anzahl
„Angegebener Sippenname“ inkl. Synonyme, zusätzliche Gattungsangaben und nicht in der Referenzliste enthaltene Sippennamen	3.639
„Gültiger Sippenname“ nach Referenzliste (Florenliste BW (Breunig & al. 2019), und Gattungsnamen)	2.970

Für Auswertungen hinsichtlich der Kategorien der „Roten Liste der Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs“ (BREUNIG & DEMUTH 2023) ist eine Zuordnung der Artenfunde zur Roten Liste erforderlich. Für die Auswertungen von Tabelle 7 wurde die in dieser Publikation abgebildete Liste benutzt. Diese beinhaltet die zum Bearbeitungszeitpunkt als etabliert eingestuft Sippennamen Baden-Württembergs. Insgesamt können von den in der BAS-DB vorhandenen 216.547 Artenfunden 200.671 den etablierten Sippennamen der Roten Liste und damit auch deren Kategorien zugeordnet werden.

Die Funde von ausgestorbenen und gefährdeten Sippennamen (Kategorien 0, 1, 2, 3, G) machen 2,7 % der Artenfunde aus. Dies entspricht den Erwartungen des Autors. Gefährdete Arten sind per Definition selten und ihre Populationen können (stark) zurückgegangen sein. Die Einzelfundmeldungen von BAS-Web machen nur ca. 7 % der Artenfunde aus. Hinsichtlich Erfassungsmethoden ist es daher interessant, dass ca. 55 % der Funde von ausgestorbenen oder gefährdeten Sippennamen in der BAS-DB von den BAS-Web Meldungen stammen. Der Anteil der Funde von ausgestorbenen und gefährdeten Sippennamen bei BAS-Web beträgt 22 %, was der Zielsetzung dieser Plattform entspricht. Es könnte sein, dass etliche dieser Einzelfunde von erstellten Listen stammen, die nicht in der BAS-DB aufgenommen wurden. Doch die Bedeutung der zufälligen oder gezielten Erfassung von bemerkenswerten Arten abseits der Listenerfassung zeigt sich daran, dass der Anteil der Funde von ausgestorbenen und gefährdeten Sippennamen an der Gesamtfundzahl bei der standardisierten ÖFS-Kartierung nur 0,6 % beträgt.

Tabelle 7: Anzahl der Artenfunde je Rote-Liste-Kategorie (BREUNIG & DEMUTH 2023)

<b>Rote Liste Kategorie</b>	<b>Bezeichnung Rote-Liste-Kategorie</b>	<b>Anzahl Artenfunde BAS-DB</b>
0	Ausgestorben oder Verschollen	2
0u	Ehemals etabliert, heute nur noch unbeständig auftretend	7
0a	Ehemals etabliert, heute nur noch angesalbt auftretend	4
1	Vom Aussterben bedroht	161
2	Stark gefährdet	1.567
3	Gefährdet	3.609
G	Gefährdungsgrad unklar	88
R	Extrem selten	63
V	Sippe der Vorwarnliste	4.929
D	Daten unzureichend	648
6	Nicht gefährdet	189.593
	Summe Kategorien 0, 1, 2, 3, G	5.438
	Summe aller Kategorien	200.671

Für die Auswertungen von Tabelle 8 wurde entsprechend „Kapitel 6 Ergebnisse“ von BREUNIG & DEMUTH (2023) die um 51 Arten oder Unterarten reduzierte Rote Liste verwendet. Der Grund für das Ausblenden dieser Taxa zur statistischen Berechnung liegt im unzureichenden Kenntnisstand.

Interessant erscheint, dass nahezu 80 % der nach BREUNIG & DEMUTH (2023) in Baden-Württemberg etablierten Sippen in der BAS-DB enthalten sind. Bemerkenswert ist weiterhin, dass ungefähr zwei Drittel der ausgestorbenen und gefährdeten Sippen der Roten Liste in der BAS DB erfasst wurden.

Tabelle 8: Anzahl der Sippen der BAS-DB und der Roten Liste je Rote-Liste-Kategorie (BREUNIG &amp; DEMUTH 2023)

Rote Liste Kategorie	Bezeichnung Rote-Liste-Kategorie	Anzahl RL-BW 2021	Anzahl BAS-DB	Anteil der BAS-DB an RL BW
0	Ausgestorben oder Verschollen	69	2	2,9%
0u	Ehemals etabliert, heute nur noch unbeständig auftretend	7	3	42,9%
0a	Ehemals etabliert, heute nur noch angesalbt auftretend	4	3	75,0%
1	Vom Aussterben bedroht	119	55	46,2%
2	Stark gefährdet	255	190	74,5%
3	Gefährdet	222	212	95,5%
G	Gefährdungsgrad unklar	38	19	50,0%
R	Extrem selten	87	16	18,4%
V	Sippe der Vorwarnliste	159	152	95,6%
D	Daten unzureichend	181	81	44,8%
6	Nicht gefährdet	1119	1048	93,7%
	Summen	2260	1781	78,8%

## **B. Ergebnisse der ÖFS-Stichprobenkartierung 2014-2022**

Mit der ÖFS-Kartierung soll vorrangig die Entwicklung der häufigen und mittelhäufigen Arten beobachtet werden. Die bis 2022 kartierten 233 ÖFS-Flächen machen nur 0,65 % der Landesfläche von Baden-Württemberg aus. Einen Hinweis auf die Sinnhaftigkeit dieses Projektansatzes gibt die Tatsache, dass auf diesen nur 0,65 % der Landesfläche etwas über 60 % aller Sippen und nahezu 90 % der ungefährdeten Sippen der Roten Liste (BREUNIG & DEMUTH 2023) ermittelt wurden.

Da die Qualitätssicherung der Daten von 2022 noch nicht endgültig abgeschlossen ist, können sich die nachfolgenden Werte noch geringfügig ändern.

Anzahl kartierte ÖFS-Flächen: 233  
Anzahl Funde: 128.886 (Ø 533 Funde je Fläche)  
Anzahl erhobener Sippen: 2.238  
(gültige Namen inkl.  
zusätzliche Namen s. o.)  
Anzahl Sippen je ÖFS-Fläche: min. 113, max. 446 (Ø 291)

Allen Kartierenden sei hiermit für die Zulieferung dieser umfangreichen Artenerfassungen gedankt. Auch sei der große Aufwand derjenigen gewürdigt, die Aufbereitung, Digitalisierung und Plausibilisierung der Daten vorgenommen haben.

Literatur:

BREUNIG, T.; BUTTLER, K.-P. & S. DEMUTH (2019): Florenliste von Baden-Württemberg 2019. - LUBW Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (Hrsg.).

BREUNIG, T. & S. DEMUTH (2023): Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs. – 4. Fassung, Stand 15.06.2021. – LUBW Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (Hrsg.). – Naturschutz-Praxis Artenschutz 2.

## Das Öresund-Hornkraut *Cerastium subtetrandrum* (Lange) Murb., ein übersehener Halophyt an Straßenrändern

von ANETTE ROSENBAUER

Stark streusalzbeeinflusste Straßenränder sind seit Langem Einwanderungspfade für halophytische Pflanzen (HOHLA 2003). Die erhöhte Salzkonzentration im Boden ist für viele einheimische Arten toxisch, während sich salztolerante Arten wie z. B. *Cochlearia danica*, *Atriplex nitens*, *Senecio inaequidens* oder *Dittrichia graveolens* entlang der großen Straßen ausbreiten konnten (FEKETE et al. 2022).

Eine Art mit ähnlichen Standortansprüchen ist *Cerastium subtetrandrum*. Die Art kommt ursprünglich an den schwedischen und polnischen Ostseeküsten und an Binnensalzstellen Österreichs, Ungarns, Serbiens und der Slowakei vor (NIKETIĆ et al. 2009, LETZ & DŘEVOJAN 2018). Der älteste Nachweis der Art für Deutschland stammt aus dem Jahr 1992 aus Hessen vom Bankett einer Umgehungsstraße bei Marburg (SCHANZ et al. 2019). Entlang von Straßenrändern wurde sie seitdem in Bayern und Hessen, aber auch in Österreich nachgewiesen (HOHLA 2023, KLEESADL 2017, SCHANZ et al. 2019).

Am besten erkennt man *Cerastium subtetrandrum*, das zum Artenkomplex der Zwerg-Hornkräuter (*Cerastium pumilum* agg.) zählt (SCHANZ et al. 2019), während der Blüte von April bis Anfang Mai. Obwohl die kleinen einjährigen Hornkräuter schwierig zu bestimmen sind, lässt sich die Art an der Merkmalskombination von aufrechtem Fruchtkapselstiel, vierzähligen unteren Blüten und fehlendem Hautrand an den Hochblättern sicher erkennen.

Die Art wächst nach bisherigen Beobachtungen oft in Gesellschaft von *Cochlearia danica* auf offenem Boden direkt am Straßenrand in Bereichen ohne Bordsteine, dort wo im Winter das salzbelastete Straßenwasser ins Bankett fließen kann. Bei einer stichprobenartigen Suche entlang der B14 zwischen Backnang und Waiblingen wurde *Cerastium subtetrandrum* im April 2023 erstmals für Baden-Württemberg an vier Stellen in zwei TK-Quadranten (7022/4 und 7122/1) gefunden.

*Cerastium subtetrandrum* ist in Baden-Württemberg bisher vermutlich übersehen worden, es ist aber sicher öfter an streusalzbeeinflussten Straßenrändern zu erwarten. Die Zentralstelle für die floristische Kartierung freut sich auf neue Fundmeldungen.

Tab. 1: Merkmalsübersicht

	<i>Cerastium pumilum</i>	<i>Cerastium glutinosum</i>	<i>Cerastium subtetrandrum</i>
<b>Hochblätter</b>	obere schmal hautrandig, unterste ohne Hautrand und oberseits behaart	alle schmal hautrandig, oberseits oft kahl	alle ohne Hautrand, oft mit dunkler Spitze
<b>Anzahl Kelchblätter</b>	5	(4)5	4-5, ca. 70 % der untersten Blüten sind vierzählig
<b>Fruchtkapsel</b>	Stiel zurückgebogen	Stiel zurückgebogen	Stiel gestreckt, Kapsel oft rötlich



Abb. 1: Typischer Wuchsort von *Cerastium subtetrandrum*: streusalzbeeinflusster Straßenrand mit offenem Boden. Foto: Anette Rosenbauer.

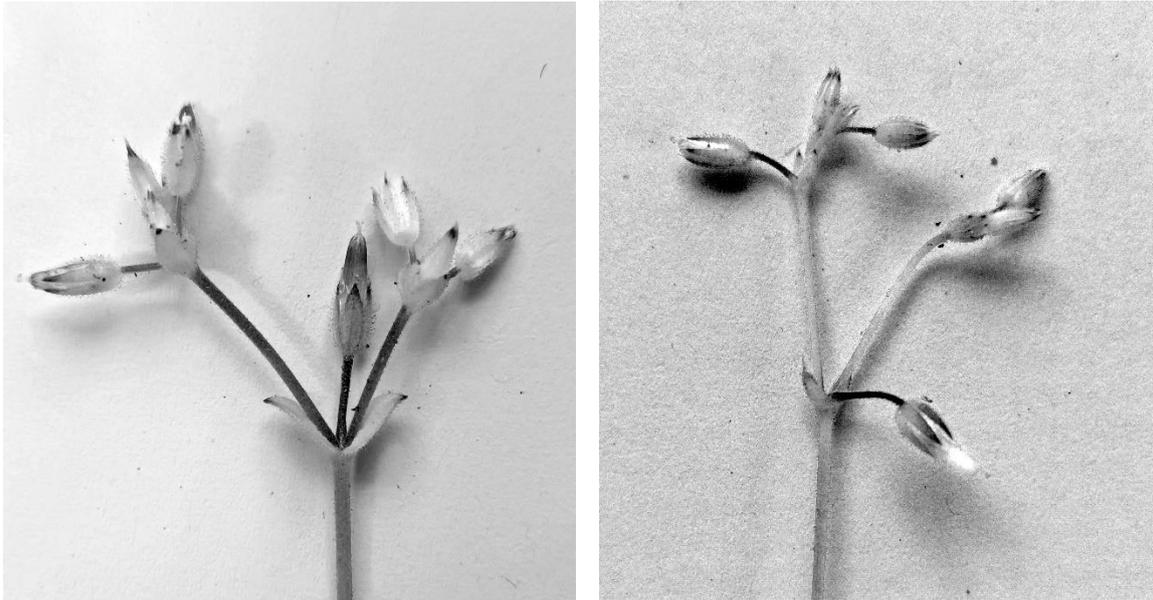


Abb. 2: Blütenstand von *Cerastium subtetrandrum* (links) mit aufrechtem Kapselstiel und ganzrandigen Hochblättern, und *Cerastium glutinosum* (rechts) mit zurückgebogenem Kapselstiel und schmal hautrandigen Hochblättern. Fotos Anette Rosenbauer

## Literatur

- FEKETE, R., BAK, H., VINCZE, O., SÜVEGES, K. & MOLNÁR, V.A. 2022: Road traffic and landscape characteristics predict the occurrence of native halophytes on roadside verges. – *Scientific Reports* | 12: 1298. <https://doi.org/10.1038/s41598-022-05084-3>.
- HOHLA, M. 2003: „Plants on the road“ – neue Pflanzen begleiten unsere Straßen. – *ÖKO-L* 25/2: 11-18.
- HOHLA, M. 2023: Beiträge zur Flora der Autobahn- und Straßenränder Südostbayerns. – *Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft* 93: 141-154.
- KLEESADL, G. 2017: Floristische Neufunde aus Ober- und Niederösterreich. – *Stapfia* 107: 29-50.
- LETZ, D.R. & DŘEVOJAN, P. 2018: Floristische Neufunde: *Cerastium subtetrandrum*. *Neilreichia* 9: 305-307.
- MÜLLER, F., RITZ, C. M., WELK, E. & WESCHE, K. 2021: Rothmaler – Exkursionsflora von Deutschland, Gefäßpflanzen Grundband. 22. Auflage, 944 S.
- NIKETIĆ, M., PERIĆ, R. & ŠKONDRIĆ, S. 2009: *Cerastium subtetrandrum* (Caryophyllaceae), a new species to the flora of Serbia. – *Bulletin of the Natural History Museum* 2: 83-94.
- SCHANZ, M., MEIEROTT, L. & FLEISCHMANN, A. 2019: *Cerastium siculum* in Deutschland ist *C. subtetrandrum*. – *Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft* 89: 251-255.

## Herbarisieretechnik – ein weiterer Vorschlag

von GÜNTER GOTTSCHLICH

Das Mitteilungsblatt der BAS hat den schönen Namen Pflanzenpresse und spielt damit auf eine wichtige und basale Tätigkeit an, ohne die verifizierbare Daten kritischer Sippen in der Botanik nicht gewonnen werden können. Über das Sammeln und seine wissenschaftsgeschichtliche Bedeutung vgl. HEESSEN & SPRAY (2001).

Anleitungen zum Herbarisieren finden sich deshalb in der Literatur schon seit Jahrhunderten. Bereits Linnaeus stellte in seiner „Philosophia Botanica“ (LINNAEUS 1751: 7) 16 Regeln für das richtige Herbarisieren auf. Eine sehr ausführliche „Anweisung zur Verfertigung einer Pflanzensammlung“ hat auch ROTH (1783) geliefert. Ohne die weitere zahlreiche Literatur zu zitieren, zieht sich das Thema bis in die jüngste Zeit. So hat SCHABELREITER (2021) vor kurzem eine Anleitung „über den Bau und Betrieb eines energieeffizienten Schnellrockners für Herbarbelege“ publiziert. Selbst youTube hat sich des Themas angenommen („Forsche mit uns! Herbarium anlegen“) und hat mit der Seite 8.700 Aufrufe generieren können.

Der jüngste Hinweis zu diesem Thema stammt nun aus der Pflanzenpresse (MURMANN-KRISTEN 2023), ist aber eher cursorischer Natur und verweist in der Hauptsache auf die Webseite des Naturkundemuseums Stuttgart.

Man verzeihe es dem Verfasser, wenn er über einen Satz aus dem zitierten Artikel der Pflanzenpresse kräftig gestolpert ist und dies zum Anlass nimmt, das Thema nun nochmals aufzurollen. Aber dass zum Pflanzenpressen noch immer das „Telefonbuch, falls noch vorhanden“ propagiert wird und auf der entsprechenden Seite des Naturkundemuseums (Formulare), mittlerweile auf Veranlassung des Verfassers geändert, auch noch der „Kofferriemen“ zum Zusammenschnüren der Presse genannt wurde, mutet doch etwas altbacken an.

Der technisch ausgefeilten, aber aufwendig zu erstellenden Trocknungsapparatur von Schabelreiter möchte ich deshalb hier in aller Kürze ein in mehr als 35jähriger Anwendung erfolgreich eingesetztes Verfahren zum Herbarisieren vorstellen.

Der materielle Aufwand ist einfach und kostengünstig. Man benötigt

- Einen größeren Stapel Zeitungspapier (nicht bis auf die Einzelseiten auseinandernehmen, sondern die Zeitungsteile oder zumindest 4 Doppelseiten zur besseren Aufnahme des Wassers beieinander lassen),
- 7-10 mm starke Sperrholz- oder Spanfaserplatten in der Größe des Zeitungspapiers, das man zum Trocknen verwenden will,
- 3 m Kordel (Baumarkt),
- 30-40 Wellpappenstücke der gleichen Größe, die man sich aus entsprechenden Altkartons (vor Papierabfuhr bei Geschäften vorbeischauchen!) zurechtschneiden kann (ACHTUNG: das lange Ende sollte das luftdurchlässige sein!),
- Packriemen (1,50 bis 2,00 m lang) (Sportgeschäfte, Baumärkte),
- ein auf beiden Seiten offener konischer Sack aus derbem Leinen („Segeltuch“), bei dem auf beiden Seiten eine Kordel zum Zusammenbinden eingenäht werden muss (aufwendigster Teil, weil selbst zu nähen),
- einen kleinen elektrischen Heizofen,
- eine Zeitschaltuhr.

#### Vorgehensweise (Abb. 1+2)

- Die Pflanzen werden eingelegt (man muss dazu die Zeitung nicht unbedingt aufschlagen, sondern kann auch die Pflanzen mit dem dünnen Zeitungsfaszikel direkt bedecken), Zettel mit Herkunft nicht vergessen! (Verfasser verwendet zum direkten Einlegen zunächst eine Lage saugfähiges, löschblattartiges Fließpapier).
- Der so entstandene Stapel wird zunächst mit Hilfe der Spanplatten und einem Packriemen kräftig zusammengezurr. Je nach Konsistenz der Pflanzen, die man sammelt, verbleibt der Stapel (1-)2.(-3) Tage in dieser Position. Die Pflanzen geben nun einen Teil ihres Wassers an das Zeitungspapier ab.
- Nach dieser Zeit wird neu gestapelt, indem jeweils zwischen eine Lage von 1,5-2 cm Dicke eine Wellpappe eingezogen wird. Das ganze wird dann wieder zusammengezurr und an das weite Ende des Leinensacks eingeschnürt. An das andere Ende schnürt man

den Heizofen und stellt das Ganze auf den Balkon (in den Hof, an ein offenes Fenster.....).

- Nach 1,5-2 Stunden (muss je nach Pflanzentyp ausprobiert werden) hat der Heizofen sämtliches Wasser aus den Zeitungen und den Pflanzen herausgezogen. Die Pflanzen sind nun fertig zum Präparieren. Lästiges, teilweise (nach Regen!) mehrfaches Umlegen im Abstand von je 2 Tagen (Austausch von feuchtem gegen trockenes Zeitungspapier) entfällt also, desgleichen auf Reisen der Stress, wo man feuchtes Zeitungspapier im Hotel trocknen soll (unter dem Bett, auf den Schränken?).

### Literatur

HEESEN, A. TE & SPRAY, E. C. (2001): Sammeln als Wissen. Das Sammeln und seine wissenschaftsgeschichtliche Bedeutung. Wallstein, Göttingen.

LINNAEUS, C. (1751): Philosophia Botanica. Godofr Kiesewetter, Stockholmiae.

MURMANN-KRISTEN, L. (2023): Ein Herbarium anlegen. Die Pflanzenpresse 47: 30.

ROTH, A. W. (1783): Anweisung zur Verfertigung einer Pflanzensammlung. In: Roth, A. W.: Beyträge zur Botanik. Zweiter Theil, pp. 42-69. Georg Ludewig Förster, Bremen.

SCHABELREITER, D. (2021): Über den Bau und Betrieb eines energieeffizienten Schnelltrockners für Herbarbelege. Kochia 14: 129-132.

## **Erich-Oberdorfer-Stiftung**

zur Förderung von Wissenschaft und Forschung im Bereich der Vegetationskunde, insbesondere in Südwestdeutschland

### **Stipendien-Ausschreibung 2024**

Prof. Dr. Dr. h.c. Erich Oberdorfer gründete 1991 die nach ihm benannte Stiftung mit Sitz in Karlsruhe. Die Stiftung bezuschusst vor allem Projekte zur Forschung in den Bereichen Vegetationskunde und Vegetationsgeschichte, insbesondere in Südwestdeutschland. Die Stipendiaten müssen entweder Mitarbeitende des Naturkundemuseums Karlsruhe oder Mitglieder im Naturwissenschaftlichen Verein Karlsruhe e. V. sein. Mitglieder können Interessierte zum Jahresbeitrag von derzeit 15,- € bzw. 7,50 € für Studierende werden ([www.nwv-karlsruhe.de](http://www.nwv-karlsruhe.de)).

Für 2024 wird der Förderung von studentischen Arbeiten Vorrang gegeben. Der Antrag auf eine Förderung soll folgende Angaben enthalten

- Name, Vorname und Adresse (auch E-Mail) des Antragstellers.
- Schilderung des geplanten Projekts; ggf. Name der Institution, an der die Arbeit angefertigt wird.
- Voraussichtliche Dauer der Arbeit. Die Förderung erfolgt als einmaliger Zuschuss.
- Genaue Angabe der geplanten Verwendung des Zuschusses mit
- Kostenaufstellung (z. B. für Geräte, Fahrt- oder Laborkosten).

Die Förderung beträgt im Regelfall 1.000.- €. In gut begründeten Sonderfällen können maximal 2.000.- € beantragt werden. Mit dem positiven Bescheid zur Förderung werden 50 % der Fördersumme ausgezahlt, der Rest nach Erhalt eines Berichts zu den Ergebnissen, einer Kopie der angefertigten Abschlussarbeit, oder einer Veröffentlichung.

Anträge sind bis zum 31.03.2024 zu richten an:

Prof. (Ilia State University Tbilisi) Dr. Rainer W. Bussmann

Staatliches Museum für Naturkunde Karlsruhe

Erbprinzenstraße 13, 76133 Karlsruhe

E-Mail: [rainer.bussmann@smnk.de](mailto:rainer.bussmann@smnk.de)

## Literaturbesprechungen

**Sophie Ruppel 2019: Botanophilie. Mensch und Pflanze in der aufklärerisch-bürgerlichen Gesellschaft um 1800. – Böhlau Verlag, 558 S.; Wien, Köln, Weimar. [ISBN 978-3-412-51575-1]**

Von BERND KLEINHANS

"Recht oft ist der Fall, dass mancher sich ein viele Pflanzen zählendes Herbar sammelt, welches aber leider in kurzer Zeit schwarz wird, nicht selten verschimmelt und von Würmern zerstört scheint." Dagegen helfe nur sorgfältiges Trocknen und pflegliche Behandlung der Pflanzen. Nachzulesen sind diese Ratschläge nicht etwa in einer Herbaranleitung für Studierende der Biologie, sondern im "Botanischen Taschenbuch", das 1792 erschien und sich vor allem an Amateurbotaniker richtete.

Tatsächlich haben Ratgeber für das Pflanzensammeln und das Bestimmen von Pflanzen um 1800 Konjunktur. Die Beschäftigung mit den wildlebenden Pflanzen, die "Botanophilie", wie man damals sagte, die Liebe zu den Pflanzen, war eine populäre Freizeitbeschäftigung der gebildeten Schichten im Zeitalter der Aufklärung. Nicht nur prominente Philosophen, wie Jean-Jacques Rousseau sammelten Pflanzen, sondern auch Ärzte, Theologen, Literaten und Naturwissenschaftler. Pflanzen wurden verglichen, systematisiert (das System von Linné begann sich gerade zu etablieren), auf ihre Lebensräume untersucht und die ersten regionalen Florenwerke erstellt.

Die Historikerin Sophie Ruppel zeichnet in ihrer hervorragend recherchierten, quellenbasierten Arbeit die Geschichte dieser Botanophilie nach, die am Beginn unserer modernen Feldbotanik steht. Sie zeigt auf, wie sich in der Zeit um 1800 die Botanik nicht zuletzt durch die Fleißarbeit der Amateure von der Medizin emanzipierte. War die Pflanzenkunde für diese bisher kaum mehr als eine Hilfswissenschaft, die die "Kräuter" allein aufgrund ihrer Heilwirkung klassifizierte, entwickelte sich jetzt die Botanik zu einer eigenständigen Wissenschaft. Dabei zeigt das Buch auch, wie breit das Interesse der damaligen "Botanisten", wie man die Pflanzenkundler auch nannte, war: Neben Fragen der Systematik und der Geografie beschäftigte man sich auch mit solchen, die uns heute eher befremdlich oder jedenfalls nicht streng naturwissenschaftlich

erscheinen: Etwa, ob Pflanzen eine Seele haben, ob sie Schmerzen empfinden können, ob sie ein Bewusstsein haben und welche Gemeinsamkeiten es zwischen Menschen und Pflanzen gibt. Die intensive Beschäftigung mit den Pflanzen und das Studium der Unterschiede zwischen den Arten jedenfalls, so waren viele Botanisten überzeugt, schule nicht nur das Denk- und Beobachtungsvermögen, sondern mache die Menschen sogar moralisch besser.

Obwohl sich die Studie primär an ein historisches Fachpublikum wendet, ist sie exzellent lesbar und auch für alle BotanikerInnen spannend. Nicht zuletzt überzeugt die Autorin durch gute Artenkenntnis, die es ihr ermöglicht, die alten Schriften mit ihren vielfach von der heutigen Nomenklatur abweichenden Pflanzennamen auch in ihrer botanischen Bedeutung richtig einzuordnen.

**Wolfgang Heinrich 2023: Heimische Orchideen in urbanen Biotopen der Stadt Jena, in weiteren Orten Thüringens und anderen Bundesländer sowie im Ausland – eine aktualisierte Übersicht. – Ber. Arbeitskrs. Heim. Orchid. Beiheft 9: 556 S.**

von STEFFEN HAMMEL

Fast alle heimischen Orchideenarten sind Kulturfolger. Durch die Rodung der Wälder und die damit verbundene Schaffung von Freiflächen wie Wiesen und Weiden hat der Mensch inklusive seiner Nutztiere schon früh die Existenzmöglichkeit für viele Arten geschaffen. Zu den jüngeren, urbanen Lebensräumen gehören zum Beispiel die Scherrasen der Gärten, Parks und Friedhöfe, aber auch Flachdächer, Straßenränder oder Gebüsch- und Baumgruppen innerhalb der Dörfer und Städte. Bereits 2008 haben Dr. Wolfgang Heinrich und Dr. Helga Dietrich (†) über heimische Orchideen in urbanen Biotopen berichtet (Feddes Repert. 11: 388-432). Der Erstautor hat jetzt für seine Heimatstadt und weit darüber hinaus beträchtlich nachgelegt. Die Arbeitskreise Heimische Orchideen Deutschlands (AHO) haben zu ihren regelmäßig erscheinenden Berichten ein Beiheft herausgebracht, welches (positiv gemeint) eher ein „Wälzer“ ist.

Die Einführung beschreibt einige der bereits erwähnten Lebensraumtypen. Ob Abgrabungen im Gelände wie Kiesgruben und Steinbrüche zu „urbanen Biotope der Stadt“ zu stellen sind oder nicht

eher, wie zum Beispiel Hutewälder oder Wacholderheiden, als anthropogen beeinflusste Lebensräume der freien Landschaft gesehen werden sollten, kann diskutiert werden, ist aber nicht weiter schädlich. Die aufgeführten Abraumhalden des Bergbaus führen später zu der irrigen Annahme, dass es sich bei historische Literaturangaben in Baden-Württemberg um Orchideenvorkommen in solchen Bergbau-Gebieten handeln könnte. Die Gewannnamen „-halde“ in Oberdorf a. N. stellen jedoch „natürliche“ Bergabhänge dar. Am Beispiel von Straßenrändern stellt der Autor jedenfalls treffend dar, wie schwierig der Unterschied zwischen „naturnah“ und „anthropogen geprägt“ zu fassen ist.

In dem folgenden Abschnitt berichtet der Autor über die Herkunft, Beeinträchtigungen und die Zukunft der Orchideenvorkommen im Siedlungsbereich. Als beste Methode zum Schutz der Wiesenorchideen wird richtigerweise eine Änderung des Mahdregimes sowohl in Privatgärten als auch an den Straßenrändern gesehen.

Auf über 250 Seiten stellt der Autor die Orchideenvorkommen im Stadtgebiet von Jena dar, mit über 11.000 Hektar Fläche die zweitgrößte Stadt Thüringens. Man erkennt die jahrzehntelange, akribische Arbeit des Autors. Die im Eingang der Veröffentlichung geschilderte Methodik wurde hier in Perfektion umgesetzt. Punktverbreitungskarten, detaillierte Fundortangaben wie auch Zähllisten, zum Teil mit Angabe der Wuchshöhen oder Blütenanzahl, machen diesen Hauptteil zu einer einzigartigen Zusammenstellung.

Weitere 44 Seiten befassen sich mit Orchideenvorkommen in ganz Thüringen und über 100 Seiten mit Nachweisen aus den weiteren Bundesländern. Analog zum Jenaer Stadtgebiet werden (in alphabetischer Reihenfolge) Stadt- bzw. Gemeindennamen, Landkreise und die Fundortbezeichnungen oft wortgenau wiedergegeben. Aufgrund der ungeheuren, vom Autor zu verarbeitenden Datenmengen, sind gelegentliche kleinere Falschzuordnungen zu verschmerzen. Ob es einer stichpunktartigen Ausdehnung über Stadtorchideen des europäischen Auslands bedurft hätte? – eher nicht.

Die Arbeit wäre ohne die vielen Mitstreiter, die der Autor an seiner Seite hatte, nicht möglich gewesen. Dies erwähnt er mehrfach und ausführlich in seiner Danksagung. Einige dieser Gewährsfrauen und -männer sind jedoch nicht Mitglied der AHOs Deutschland. Die automatische Zuordnung dieser Personen zu den Arbeitskreisen ist daher ein bedauerlicher Flüchtigkeitsfehler.

Die Veröffentlichung stellt eindrücklich den Artenreichtum heimischer Orchideen der Siedlungsgebiete dar. Vorbei sind die Zeiten, in dem man auf der Suche nach *Ophrys apifera* oder *Himantoglossum hircinum* in ferne Gebiete reisen musste. Heute findet man diese Arten, zumindest im süddeutschen Raum, oft im Nachbarsgarten oder dem Friedhof nebenan. Der Autor stellt die aktuelle Entwicklung eindrücklich dar und hat eine Grundlage geschaffen, die eine Überprüfung der Bestände auch in der Zukunft leicht macht.

„Mit Freude kann man feststellen, dass verstärkt Anwohner auf ‚ihre Orchideen‘ achten und sie durch Markierungen und Beschilderungen vor der Grünflächenpflege (Mahd) schützen“, so der Autor auf Seite 74. Die Arbeit ermutigt Kommunen und private Hausbesitzer, ihr Grün zukünftig noch extensiver zu bewirtschaften. Das beinhaltet auch den Verzicht auf zusätzlichen Dünger oder Herbizideinsatz. Städtische Biotope werden so zu einem Lebensraum für viele weitere heimische Tier- und Pflanzenarten. Der Rezensent empfiehlt allen „Natur“freunden ausdrücklich diese wertvolle Veröffentlichung. In seinem Schlusswort fasst der Autor das Ergebnis seiner Arbeit zutreffend zusammen: „Pflanzenfotografen, Floristen, Vegetationskundler und Ökologen, aber auch Heimatkundler werden Gewinn aus dieser Übersicht ziehen. Sie werden erkennen, wie vielfältig und veränderlich unsere Flora ist. Vielleicht wird Mancher aufmerksamer durch die Siedlungsbereiche gehen.“

**Bezug:** Nele Adert, Teichstraße 35, 06193 Wettin-Löbejün E-Mail: neleadert@hotmail.com.

## **Mitteilungen in eigener Sache**

### **Nachtrag zur Pflanzenpresse 48**

Bildautor des Gruppenbildes von der Jahresexkursion ins Nördlinger Ries auf Seite 14 ist ANDREAS LEHMANN.

### **Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder**

Dr. Renate Seyrich, Karlsruhe

Dr. Harald Streit, Überlingen

### **Wir begrüßen als neue Mitglieder**

Andreas Reeh, Jestetten

Juliane Schalajda, Landau

Ilse Siegmund, Schömberg

Anja-Verena Ullmann, Neu-Ulm

**Unsere aktuelle Mitgliederzahl** (Stand 13.3.2024): 370 + 3 Schnuppermitglieder (ein Jahr Gratis-Mitgliedschaft)

### **Redaktionsschluss für die nächste Pflanzenpresse**

Redaktionsschluss für die nächste Pflanzenpresse – Nr. 50 – ist **Freitag, der 25. Oktober 2024**. Wir bitten um die rechtzeitige Zusendung von Fachbeiträgen und Terminen zu Veranstaltungen und Exkursionen.

Beiträge bitte an

Siegfried Demuth

Schollstraße 16

69469 Weinheim

Tel.: 0152-540 431 02

E-Mail: [demuth@einbeere.de](mailto:demuth@einbeere.de)

Internet: <http://www.botanik-sw.de>

## **Vorstand der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland e.V.**

Vorsitzende: Dr. Luise Murmann-Kristen, Weil am Rhein  
mobil: 0170 380 7993,  
E-Mail: murmannkristen@gmail.com

Stellvertretende Vorsitzende:

Norbert Höll, Karlsruhe  
Tel. 0721/684720, E-Mail: norbert.hoell@gmx.de

Dr. Rico Kaufmann, Bad Wildbad  
E-Mail: rico.kaufmann@mail.de

Annemarie Radkowitzsch, Unterreichenbach  
Tel. 07231/788897, E-Mail: a.radkowitzsch@t-online.de

Schatzmeisterin: Dr. Rita Hofbauer, Stuttgart  
Tel. 0711/4797584  
E-Mail: rita.hofbauer@gmx.de

Beiräte:

Dr. Uwe Amarell, Offenburg  
E-Mail: Uwe.Amarell@kabelbw.de

Prof. Dr. Reinhard Böcker, Filderstadt  
E-Mail: reinhard.boecker@googlemail.com

Thomas Breunig, Karlsruhe  
Tel. 0721-9379386,  
E-Mail: breunig.thomas@t-online.de

Prof. Dr. Rainer Bussmann, Staatliches Museum für Naturkunde  
Karlsruhe  
Tel.: 0721-175 2848 / 2877, E-Mail: rainer.bussmann@smnk.de

Siegfried Demuth, Weinheim  
Tel. 0152-54043102, E-Mail: demuth@einbeere.de

Uwe Feßenbecker, Walldorf  
Tel. 06227-646 68, E-Mail: uwe.fessenbecker@web.de

Steffen Hammel, Erligheim  
Tel. 07143-964050  
E-Mail: Hammel-Erligheim@t-online.de

Dr. Markus Sonnberger, Heiligkreuzsteinach  
Tel. 06220-912266, E-Mail: mmsonnberger@aol.com

PD Dr. Mike Thiv, Stuttgart  
Tel. 0711-8936 205, E-Mail: mike.thiv@smns-bw.de

## Impressum

### DIE PFLANZENPRESSE

Rundbrief der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland e. V. (BAS)

#### **ISSN 1864-4864**

Die Pflanzenpresse erscheint mindestens zweimal jährlich.

Vereinssitz: Kalliwodastraße 3, 76185 Karlsruhe

Geschäftsstelle: Traubengasse 23, 79576 Weil am Rhein

#### Mitgliedsbeiträge:

Schüler, Studenten 15,- EUR / Jahr

Erwachsene 25,- EUR / Jahr

Familienbeitrag 32,- EUR / Jahr

Körperschaften 50,- EUR / Jahr

#### Bankverbindung:

Botanische Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland

IBAN: DE36 6601 0075 0607 1127 55

BIC: PBNKDEFF

Die Mitgliedsbeiträge sind jeweils zum 1. Februar des Jahres fällig. Bei Einzugsermächtigungen bitten wir darum, Kontoänderungen rechtzeitig vor dem 1. Februar mitzuteilen.

**Bestätigung über Mitgliedsbeiträge** im Sinne des § 10b des Einkommensteuergesetzes an eine der in § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes bezeichneten Körperschaft. Es handelt sich nicht um den Verzicht auf Erstattung von Aufwendungen. Wir sind wegen Förderung von Wissenschaft und Forschung durch Bescheinigung des Finanzamtes Karlsruhe-Stadt, StNr. 35022/14986 nach dem Freistellungsbescheid vom 11.03.2008 als gemeinnützig anerkannt. Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung wissenschaftlicher Zwecke verwendet wird.



